



Rundbrief Juli 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde,

am Ende eines wieder sehr vollen Semesters steht bei mir jetzt die Vorfreude auf mein nächstes Forschungssemester (ohne Lehrverpflichtungen) im WS 2008/09, das ich zur Vorbereitung eines größeren Projektes nutzen möchte. Zuvor möchte ich Sie jedoch noch über neue Publikationen informieren, die Sie interessieren könnten.

Wanderführer Valle Stura

Wie bereits im letzten Rundbrief vom Dezember 2007 erwähnt, habe ich im Stura-Tal den Talrundwanderweg „Lou Viage“ mit 19 Tagesetappen angeregt und initiiert, der dann vom Verein „Associazione Lou Viage“ konkret umgesetzt und realisiert wurde. Dieser Weg wurde im Juni 2008 eröffnet, und gleichzeitig ist dazu – wieder im Rotpunktverlag in Zürich – von Michael Kleider und mir ein Wanderführer erschienen (siehe Beilage). Wir versuchen damit gezielt, die großen endogenen Potenziale dieses Alpentaales in umwelt- und sozialverträglichen Formen aufzuwerten und zu stärken, um die weitere Entsiedlung dieses Tales – 1880 lebten hier 22.000 Menschen, heute sind es gerade noch 5.000, und der Rückgang geht weiter – zu bremsen.

Die Tour de France, die am 22. Juli 2008 durch das Stura-Tal führte (mit dem Colle della Lombarda als Pass „hors catégorie“), sorgte dafür, dass dieses Tal kurzfristig ins Rampenlicht der Öffentlichkeit geriet, und wir hoffen, dass es mit unserem Führer vielleicht nicht mehr wieder ins totale Abseits zurückfällt. Wer von diesem Buch ein Rezensionsexemplar erhalten möchte, wende sich bitte direkt an Frau Koch vom Rotpunktverlag:

daniela.koch@rotpunktverlag.ch

Inzwischen werden unsere Wanderführer auch in Piemont selbst wahrgenommen, weil deutschsprachige Wanderer dort sehr erwünscht sind und als vorbildliche Besucher gelten. Daraus erwächst vor Ort ein Interesse an weiteren Wanderführern von uns. Daher bereiten wir derzeit in Zusammenarbeit mit dem Naturpark „Parco Naturale Alta Valle Pesio e Tanaro“ (Kernbereich der Ligurischen Alpen) einen Wanderführer für diese Region vor, der im Jahr

2010 wieder im Rotpunktverlag herauskommen soll. Und weitere Führer sind derzeit im Gespräch.....

Vor zwei Jahren hatte ich Sie in meinem Rundbrief auf meinen Artikel über die Militärstrassen in den piemontesischen Alpen hingewiesen (erschieden in „Wege und Geschichte“, hrsg. von ViaStoria, Bern), den ich damals gezielt geschrieben hatte, um auf diese großartigen und besonderen Wege/Straßen hinzuweisen, die jedoch dem allmählichen Verfall preisgegeben sind. Inzwischen beginnt man in Piemont langsam, dieses „patrimonio“ wahrzunehmen und über seinen Erhalt und mögliche Nutzungen zu diskutieren. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass die okzitanische Zeitschrift „Valados Usitanos“ (Turin/Paesana) im neuesten Heft (no. 89, 2008, S. 22-27) die italienische Fassung meines Artikels abgedruckt hat. Dazu ein herzlicher Dank an „ViaStoria – Zentrum für Verkehrsgeschichte, Universität Bern“, das die Übersetzung bereitgestellt hat und das sich vorbildlich für die Analyse und Aufwertung historischer Wege/Strassen in der Schweiz engagiert.

Vergleich Schweiz – Österreich

Die Zeitschrift „Geographische Rundschau“ (Westermann-Verlag, Braunschweig) hat ihr März-Heft (60/2008, Heft 3) dem Thema „Alpenraum“ gewidmet (Hrsg.: Hermann Kreutzmann), und ich habe dafür den Einführungsartikel geschrieben:

„Die Schweiz und Österreich als ‚Alpenländer‘ ? Zum wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Stellenwert der Alpen in beiden Staaten“ (S. 4-13 mit 4 farbigen Karten)

Dafür habe ich erstmals Karten erarbeitet, auf denen die Berggebiete *und* die Stadtregionen in beiden Staaten gemeinsam dargestellt werden. Außerdem sind in diesen Artikel zahlreiche persönliche Erfahrungen eingeflossen, so dass er eine sehr große Breite abdeckt. Am Schluss steht das Ergebnis, dass die Schweiz – bedauerlicherweise – ihre führende Position als Repräsentant der Alpen allmählich an Österreich verliert.

Da zwei Monate später die Fußball-Europameisterschaft in beiden Staaten stattfand, habe ich dies dazu genutzt, um in der „Süddeutschen Zeitung“ eine „Kulturkritik“ zu publizieren (Kopie liegt bei), die anschließend noch ein gewisses publizistisches Echo auslöste.

Kulturweg Egloffstein in der Fränkischen Schweiz

Im WS 2003/04 führte ich gemeinsam mit Dr. A.O. Weber (Geschichtswissenschaften, Universität Erlangen) ein interdisziplinäres Projektseminar über die Gemeinde Egloffstein durch, in dessen Rahmen die Studenten den „Kulturweg Egloffstein“ erarbeiteten (Wegführung und Tafeltexte), der in fünf zwei- bis vierstündigen Wanderwegen durch den Ort und die Gemeinde führt und der den Wandel von Bevölkerung, Siedlung, Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt sehr anschaulich und konkret thematisiert. Durch Zufall sind wir im Rahmen dieses Projektseminars auf Unterlagen aus dem Jahr 1934 aus einem Landschulheim in der Gemeinde gestoßen, die das Alltagsleben dieser Zeit extrem anschaulich und gut darstellen (ohne die geringsten Anklänge an NS-Ideologie) und die wir für einige Tafeln zur Illustration benutzt haben.

Die Realisierung dieses Weges wurde dann mit EU-Geldern gefördert, und der Weg wurde im Juni 2008 eröffnet und mit einem großen Fest eingeweiht. Dazu sind zwei Broschüren erschienen:

- Werner Bätzing/Andreas Otto Weber (Hrsg.): Kulturweg Egloffstein. Der kulturhistorische Wanderweg durch die Gemeinde Egloffstein. Markt Egloffstein 2008, 88 Seiten mit vielen Abbildungen
- Werner Bätzing (Hrsg.): Schullandheim Mostviel. Berichte aus dem Alltagsleben des Jahres 1934. Markt Egloffstein 2008, 71 Seiten mit vielen Abbildungen

Beide Broschüren können zum Selbstkostenpreis (je ca. Euro 4,-) bestellt werden bei:
Tourist-Information Egloffstein, Felsenkellerstr. 20, 91349 Egloffstein,
e-mail: egloffstein@trubachtal.com

Damit ist dies bereits der zweite Weg, den Herr Weber und ich in dieser Region konzipiert haben. Der erste Weg führt durch den Ort Kunreuth, ist sehr gut angenommen worden und wird mit einem Projektseminar im Sommersemester 2009 auf die gesamte Gemeinde Kunreuth erweitert werden.

Publikation der Dissertation Hermann Ulm

Inzwischen wird die hervorragende Dissertation von Hermann Ulm über den Ort Kunreuth gedruckt, und ich lege Ihnen dazu ein Informationsblatt bei (im Gegensatz zu diesem Blatt wird der Ladenpreis bei Euro 35,- liegen, vielleicht auch noch etwas günstiger ausfallen). Ich wünsche mir, dass in Zukunft ähnliche Arbeiten auch in der Peripherie von Alpenstädten durchgeführt werden, denn hier sehe ich noch eine größere Forschungslücke: Inzwischen wurden und werden die Alpenstädte selbst analysiert, aber die Gemeinden im suburbanen Gürtel um die Kernstädte herum werden nur in Ausnahmefällen (z.B. die „periurbanen“ Gemeinden im Raum Grenoble in den 1970er Jahren) thematisiert.

Weitere Dissertationen

Die Promotionsverfahren von Thomas Probst (Landschaftswandel und politische Steuerungsansätze am Beispiel Isarwinkel) von Luisa Vogt (Regionalentwicklung peripherer Räume mit Tourismus ? Beispiel Trekkingprojekt GTA) sind inzwischen abgeschlossen, und ihre Arbeiten werden noch im Jahr 2008 publiziert werden – ich werde Sie dann informieren. Inzwischen hat auch Henning Meumann seine Dissertation zum Thema „Methodologische Grundprobleme der Inter- und Transdisziplinarität in der Alpenforschung“ (eine Dissertation im Grenzbereich Philosophie/Wissenschaftstheorie und Geographie) abgeschlossen, die im Jahr 2009 publiziert werden wird.

Als neuer Doktorand und Assistent arbeitet jetzt Frieder Voll bei mir, der seine Examensarbeit über das „Ökomodell Achental“ in den Bayerischen Alpen geschrieben hat. Als Promotionsthema wird er ein alpenspezifisches Erreichbarkeitsmodell erarbeiten, bei dem die qualitativen oder normativen Hintergründe bislang verwendeter Erreichbarkeitsanalysen in den Staaten mit Alpenanteil und in der EU eine zentrale Rolle spielen werden. Nachdem soeben die allerersten detaillierten Karten mit Erreichbarkeitsanalysen für den gesamten Alpenraum publiziert wurden (U. Tappeiner/A. Borsdorf/E. Tasser: Alpenatlas. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 2008, S. 92-101 und 262-265 – ein Werk, was ich Ihnen sehr empfehlen kann), soll die Dissertation von Frieder Voll diese Thematik weiter vertiefen.

Ich wünsche ihnen allen einen erholsamen und produktiven Sommer.
Mit herzlichen Grüßen

Werner Bätzing

Beilagen:

- Prospekt Wanderführer Valle Stura
- Artikel Süddeutsche Zeitung
- Prospekt Dissertation Ulm